

# «Junge Leute mit Visionen»

Juri und Janick Tirez übernehmen die ganze «Sonne»

Ganz genau fünf Jahre ist es her, dass Elisabeth Seiler an ihrem Geburtstag entschied, den Restaurantbetrieb der «Sonne» zu schliessen. Nun freut sich die 75-Jährige, dass das traditionsreiche Haus bald «sein trauriges Gesicht verliert».

Lis Glavas

«Die geschlossenen Rollläden sind Vergangenheit und die «Sonne» wird auch tagsüber wieder mit Leben gefüllt sein», erklärt Elisabeth Seiler. Sie habe dieses traurige Gesicht ihres Hauses nicht mehr sehen können. Es müsste doch möglich sein, auch das Restaurant wieder mit Betriebsamkeit und Gastlichkeit zu füllen. Sie fragte Juri Tirez, ob er bereit wäre, nebst der Bar Stiefelchnächt auch das Restaurant und den Hotelbetrieb zu übernehmen. Sie fragte ihn das nicht zum ersten Mal. Doch vor vier Jahren, als er den Mietvertrag für die Bar unterschrieb, war es zu früh für dieses Abenteuer.

Juri Tirez (32) fragte nun seinen Bruder Janick, ob er mitmachen würde. «Sein Ja kam schnell», sagt der

## « Kann nur im Familienunternehmen gelingen

Elisabeth Seiler

mittlerweile erfolgreiche Barbetreiber und auch anderweitig für die Belebung der Altstadt sorgende Jungunternehmer. Am Erfolg von «Fäscht i de Marktgass» hat er bekanntlich einen grossen Anteil.

Janick Tirez (28) hat kaufmännischen Background, ist Buchhalter und hat in den letzten zehn Jahren seine Freizeit vorwiegend im Service verbracht, vier Jahre davon bei seinem Bruder in der Bar. «Wir ergänzen uns prima», lacht Juri Tirez. «Denn Zahlen sind nicht meine grösste Stärke.» Die beiden Brüder haben die Gastrobetriebe Tirez GmbH gegründet. Michaela Tirez, Ehefrau von Juri, und Sarah Neuhaus, Le-



Elisabeth Seiler freut sich auf die Lichter im Restaurant. Janick (links) und Juri Tirez sorgen dafür.

Bild: Lis Glavas

benspartnerin von Janick, sind mit von der Partie. Profitieren kann das Quartett weiterhin von seinem Familien- und Freundeskreis. Bei Bedarf waren auch bisher immer fleissige Helferinnen und Helfer zur Stelle.

Elisabeth Seiler freut sich zudem sehr, dass ihre langjährigen Mitarbeiterinnen Evelyne Röllin und Monika Focarelli Mitglieder des neuen «Sonne»-Teams sind. «Von ihnen werden die Gäste weiterhin am Telefon und im Hotel betreut.»

### Chance für junge Leute, Genugtuung für Besitzer

Als Elisabeth Seiler sich von der Führung der «Sonne» zurückziehen wollte, klappte das mit einem Geschäftsleiter nicht. Auch ein anderer Versuch war nicht von Erfolg gekrönt war. «Als ich Juri Tirez vor vier Jahren fragte, ob er das ganze Haus übernehmen wolle, sah er sich überfordert. Es war wohl richtig, dass er sich zuerst etablieren wollte. Was ihm mit der Bar Stiefelchnächt innert kurzer Zeit gelang, ist beeindruckend und hat Vertrauen geschaffen.»

Inzwischen kenne sie die ganze Familie Tirez, sagt sie. «Ein solches Haus zu führen ist schlichtweg nur noch im Familienunternehmen möglich. Zudem wollten wir es jungen Leuten mit Visionen anvertrauen.»

### « Ich wollte nicht stehen bleiben

Juri Tirez

Jetzt hat dieses junge Team eine Chance und wir als Besitzer die Genugtuung, dass wieder die ganze Sonne strahlt.»

Erst vor etwas mehr als einem Monat hat sie Juri Tirez angefragt. Nun kam es für ihn zum richtigen Zeitpunkt. «Ich wollte schon länger mehr machen, wollte nicht stehen bleiben. Anderswo hätte ich bei null beginnen müssen. Und die «Sonne» ist uns ans Herz gewachsen.»

### Ein Café und mehr

Das Restaurant wird als Café wieder eröffnet, welches in den Morgenstunden zur Kaffeepause mit Gipefeli ein-

lädt und vom Mittag bis am Abend durchgehend ein gutes Angebot an kleinen, frischen Speisen wie Suppen und Wähen sowie süsse Leckereien präsentiert. Tagsüber sind es noch Eigenproduktionen. Hauptsache, alles ist frisch. Wenn das wegen erfreulicher Nachfrage nicht mehr möglich ist, wird die Zusammenarbeit mit dem Cateringteam Crispy Chilli intensiviert. Dieses produziert seit Längerem in der Küche der «Sonne». Mit ihm will die Familie Tirez auch verschiedene saisonale Themenabende durchführen. Die schönen Säle stehen wieder für Vereins- und Geschäftsanlässe, Hochzeitsfeiern und Familienanlässe zur Verfügung.

Den Vertrag haben Juri und Janick Tirez per 1. Januar unterschrieben. Die Eröffnung findet zirka Mitte Januar statt. «Wir wollen ein Zentrum der Begegnung führen. Jung und Alt und speziell auch die Kinder sind sehr willkommen», betonen Juri und Janick Tirez.

Bauliche Massnahmen sind nicht notwendig. Neue Farbkleckse, Bilder und andere Dekoelemente sollen den frischen Wind sichtbar machen.

## RÜSTÜFELI



Vor dem Denner-Satelliten in Bremgarten West. Eine Frau fasst staunend nach dem Velohelm auf dem Mäuerchen. Hält ihn strahlen hoch und sagt in gebrochenem Deutsch: «Seit gestern suche ich ihn. Kann fast nicht glauben, dass er noch da ist. Sind alles so liebe Leute hier.» Setzt den Helm auf und radelt fröhlich von dannen.

Ganz und gar nicht lieb findet «Sonne»-Besitzerin Elisabeth Seiler «die Knüppel, die man in der Altstadt jungen Unternehmern zwischen die Beine wirft». Ihr Mieter Juri Tirez will seine Bar Stiefelchnächt jetzt wieder mit der Fondue-Stube auf der «Sonne»-Terrasse erweitern. Seine Baute dazu hat er isoliert. Nein, nicht die Behörden werfen den Knüppel, sondern Leute aus der Nachbarschaft, die sich die Emissionen vom Hals halten wollen. «Die agieren jetzt sogar mit Anwalt», regt sich Elisabeth Seiler auf. Und wer nicht als Altstadtbewohner seine Ruhe haben will, regt sich dann wieder auf, weil «im Städtli nichts läuft».

Nicht weil sie lieb ist, sondern weil sie beim «BBA/WA» seit 20 Jahren seröse und solide Journalistenarbeit leistet, wollte der Gemeinderat Berikon mit ihr auf das Dienstjubiläum anstossen.



Doch Erika Obrist war am Montag in den Ferien, als man sie zu einer Information im Gemeindehaus empfangen wollte. «BBA»-Mitarbeiterin Ruth Meier wird zwar auch überall gerne begrüsst, doch nun war das Bedauern in Berikon gross. Den staubtrockenen Zahlen hätte man zu gerne einen fruchtigen Weisswein folgen lassen. Die willkommene Erfrischung blieb aus. Ammann Leiter Finanzen (Bild), blieben durstig.

Durstig nach Informationen waren rund 70 Künter. Der Gemeinderat informierte darüber, dass er eine Liegenschaft für Asylsuchende kaufen will. Die Stimmung im Vereinsfoyer war trotz Reizthema sehr positiv. Also dachte Gemeindeamman Werner Fischer wohl, dass er die Gunst der Stunde gleich nutzen kann, und fügte am Ende der Info-Veranstaltung an: «Gemeinderätin Lea Müller wird ihr Amt per Ende November abgeben. Ich möchte einen Aufruf starten. Möchte sich allenfalls gerade jemand melden, der Interesse an diesem Amt hat?» Er schmunzelte: «Es wäre auch gerade einfach, die zehn nötigen Unterschriften zu bekommen.» Der ganze Saal lachte. Doch zu einem spontanen Ja konnte sich dann doch niemand durchringen.

Allen wiederum schwirrte am Einweihungsfest der Schule Eggenwil wohl das Wort «Jö» im Kopf herum, als sich die Primarschüler auf der Bühne versammelten. Süss, wie sie zappelten, dem Mami «Hoi» riefen und lachten. Ein kleines Mädchen, zuvorderst auf der Bühne, himmelte den etwas grösseren Buben neben ihr sichtlich an. Sie wollte ihn streicheln und umarmen. Doch er blockte ab, war genervt. «Das wird er später bereuen», schmunzelte ein Besucher. --gla/l

## Bewegendes Echo auf private Initiative

Hilfsaktion von Stefanie Meyer, Stefan Dietrich und Team entwickelt sich erstaunlich

Nach den Zeitungsartikeln zur Hilfsaktion für Flüchtlinge auf der Balkanroute ist Überwältigendes passiert. Nun gibt das Team mit Stefanie Meyer, Stefan Dietrich, Diana Hinz und Nadia Lehner seiner Initiative Vereinsstrukturen.

Die Gründung des Vereins «Help now!» mit Sitz in Bremgarten befindet sich im Anmeldeverfahren. Dem Vorstand gehören die vier genannten Gründungsmitglieder an. Stefanie Meyer und Stefan Dietrich übernehmen das Co-Präsidium. Das unverzichtbare Bankkonto ist eröffnet. Das spontane Engagement in Bremgarten hat Reaktionen ausgelöst, die nur staunen lassen.

### Lagerraum und Transportfahrzeuge angeboten

Seit den ersten Presseartikeln trafen täglich Hilfsangebote aus dem ganzen Kanton ein, von Aarau, Baden, Berikon, Brittnau, Dättwil, Rütihof, Seengen, Suhr, Tägerig bis Zufikon. Ein grosses Problem, der fehlende Lagerraum für die gesammelte Winterkleidung, Decken, Schlafsäcke usw., konnte dank des Unternehmers Rainer Meindl (www.meindl-kunststoffe.ch) aus Berikon schnell und unkompliziert gelöst werden. Er stellte den Helfern den notwendigen Lageraum unentgeltlich zur Verfügung.

Zusätzlich bot sich Rainer Meindl als Fahrer und Helfer mit seinem Fahrzeug an und er wird am 27. No-



Rainer Meindl und Stefanie Meyer im Lagerraum, den der Beriker Unternehmer unentgeltlich zur Verfügung stellt.

vember mit an die Balkanroute nach Serbien/Kroatien fahren. Zeitgleich meldete sich das Ehepaar Sandra-Anne und Peter Göbelbecker (www.wetec.ch) aus Baden. Sie sind ebenfalls Inhaber eines KMU und werden die Hilfsaktion mit einem Transportfahrzeug unterstützen. Peter Göbelbecker wird ebenfalls als Fahrer und Helfer den weiten Weg nach Serbien auf sich nehmen.

### 40 Wohlerinnen machten sprachlos

In den letzten Tagen erreichten das Team viele weitere positive Rückmeldungen und Hilfsangebote. Die einen

würden beim Sammeln von Winterkleidung helfen, die anderen beim Sortieren und Verpacken oder sie würden gerne an die Balkanroute mitfahren.

Ganz besonders überrascht wurde Stefan Dietrich in Wohlen. Letzte Woche hatte sich Rosmarie Schmid, Co-Präsidentin des Vereins Brockenstube, mit ihm in der Brockenstube am Bünzweg 5 in Wohlen verabredet, um ihm warme Wintermäntel und Kinderschuhe nach Serbien mitzugeben. Als er sich bedanken und verabschieden wollte, überraschte sie ihn mit einem Briefumschlag. Im Namen von 40 im und um das Brockenhaus engagierten Frauen überreichte sie ihm

1000 Franken für die Bremgarter Hilfsaktion. Da blieb dem wortgewandten Stefan Dietrich die Sprache weg.

### Wie geht es weiter?

Für die nächste Sortier- und Verpackungsaktion am Samstag, 14. November, sucht das Team noch Freiwillige, die beim Sortieren und Verpacken helfen. Interessierte sind gebeten, sich mit Stefanie Meyer in Verbindung zu setzen.

Im Moment benötigt «Help now!» vor allem noch Geldspenden für Lebensmittel und Hygieneartikel – die vor Ort eingekauft werden sollen – und für den Transport.

Bis Jahresende plant das Team zwei Hilfseinsätze an die Balkanroute. Vom 27. bis 30. November transportiert es gesammelte Winterkleidung, warme Decken, Schlafsäcke und verteilt sie dort. Mit den gesammelten Geldspenden kauft man in Serbien oder Kroatien (je nach Lage) Lebensmittel und Hygieneartikel.

Für eine weitere Fahrt über Weihnachten, ab 20. Dezember, werden nur Geldspenden gesammelt und wie oben erklärt vor Ort eingesetzt.

### Kontakte und Bankkonto

Informationen geben gerne Stefanie Meyer: kita-fruchtzwerg@hotmail.com; Stefan Dietrich: stdietrich@gmail.com.

Das Bankkonto: Raiffeisenbank Zufikon, 5621 Zufikon. Zugunsten von Help now, Konto 50-12998-4, IBAN CH15 8074 9000 0046 1086 6, Birrenbergstrasse 4, 5620 Bremgarten. --zg